

Eschenbach (LK Nürnberger Land): Wengleinpark

Länge: 4,9 km (auch kürzere Alternativen möglich)

Wengleinweg: 1,9 km

Salamanderweg: 1,0 km

Dauer: etwa 2,0 Stunden

Markierung: Wengleinweg und Salamanderweg

Schwierigkeitsgrad: mäßig (fast durchgängig schmale Waldpfade)

Steigung: 263 m

Start/Ziel: Eschenbach (Landkreis Nürnberger Land, Parkplatz von dem Ortseingang)

Beschreibung:

Von Hersbruck aus kommend befindet sich am Ortseingang auf der linken Seite ein Parkplatz, auf dem wir unser Auto abstellen können. Wir folgen der Straße Richtung Ortsmitte, passieren die Gaststätte „Zum Grünen Schwan“. Die dritte Abzweigung nach links ins Wohngebiet führt uns über eine Schotterstraße zum Eingang des Wengleinparks und Ausgangspunkt aller drei ausgeschilderten Wanderwege durch das Naturschutzgebiet. Start und Ziel wird von Heroldsturm rechts an der Straße markiert.

Es geht zunächst auf einem Waldpfad steil bergauf. Nach kurzer Strecke zweigen links die Wanderwege ab. Wir steigen die steinernen Stufen empor und haben eine wunderbare Aussicht über eine Wiese. Kurz nach der Wegbiegung mit Stufen und Geländer, zweigt nach rechts in den Wald der Salamanderweg ab. Er beginnt mit einer Schnitzerei eines Feuersalamanders, der sich durch einen Baumstamm windet. Der Weg ist nicht besonders gut ausgeschildert, allerdings einfach zu finden. Infotafeln informieren über den Lebensraum von Salamandern. Nach einigem Zickzackkurs über einen sehr schmalen Pfad durch den Laubwald endet der Weg an einer breiteren T-Kreuzung. Wir halten uns rechts und gelangen nach etwa 150 Metern wieder zum Aufstieg für alle Wanderpfade rechter Hand.

Wir gehen erneut die Stufen empor und halten uns jetzt an der Stelle, an der der Salamanderweg rechts abbiegt, links und folgen dem Weinleinweg, der mit einem blauen Schäfer markiert ist. Nach kurzem Weg bergauf treffen wir auf einige Felsformationen der Ritterschlucht. Haben wir diese passiert, gehen wir um das Infohaus herum weiter bergauf und erreichen eine Steinwand, in die verschiedene Nisthöhlen für Vögel eingearbeitet sind. Links ist ein schöner Aussichtspunkt, den ihr keinesfalls auslassen dürft.

Weiter geht es auf dem Wanderweg, bis wir rechts eine kleine Hütte namens Befreiungshalle erreichen. Links befindet sich die Orchideenwiese, auf der je nach Jahreszeit wunderschöne Wildblumen blühen (bitte nicht über die Wiese laufen). Nachdem der Weg hinter der Wiese eine Linksbiegung macht, erreichen wir die Luisenhütte. Wer Proviant mithat, kann hier ein wenig rasten und ein Picknick machen (Tisch und Bänke auf der Terrasse vorhanden).

Nach kurzer Zeit erreichen wir ein eisernes Tor. Vor dem Tor geht der Wanderweg links den Berg hinunter und wendet sich dann nach rechts. Nach einigen Minuten durch den dichten Wald treffen wir auf eine breite Schotterstraße. Wir wenden uns nach links und folgen dem Weg weiter bergab.



mit-mama-nach.de

Optional: Wenn ihr noch etwas Zeit habt, dann solltet ihr den wunderschönen, alten Buchenwald besuchen. Nach einiger Zeit auf der Schotterstraße geht ein schmaler Weg nach rechts in den Wald. Ihr erkennt ihn an der großen Schautafel, auf der alle Wanderwege aufgelistet sind (Markierung: grüner, waagerechter Balken auf weißem Grund – Heinrich-Scheuermann-Weg). Es lohnt sich wirklich, den Weg ein Stück zu verfolgen. Hier findet ihr einen in Franken sehr seltenen, alten Buchenwald, durch dessen Blätterdach die Sonne auf den Weg blinzelt. Wenn ihr genug habt, geht den Weg einfach wieder zurück zur Schotterstraße.

Nach einigen Hundert Metern gelangen wir auf dem steil nach unten führenden Schotterweg wieder den Heroldsturm, der unseren Ausgangspunkt markiert. Folgen wir der Straße weiter nach unten, gelangen wir wieder nach Eschenbach.

